

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

223 (14.8.1941)

Die besten Gebiete von Norwegen bis zur Normandie. Jene, die nicht weniger als 42 Flugzeuge im Feuer der Flak und der Marineartillerie oder im Kampf mit den deutschen Jagern eingebüßt. Auf deutscher Seite ging dabei nicht eine einzige Maschine verloren — und als die Tommies in der Nacht ihre Angriffe auf verschiedene Orte West- und Norddeutschlands wiederholten, mußten sie 16 weitere Bomber auf deutschem Boden zurücklassen. Innerhalb von 24 Stunden ließ das Verhältnis im Kampf von Deutschland gegen England also 58:0 zu unseren Gunsten!

Die Entlastungsoperationen gegen die Luftschiffe, die man widerwillig unternahm, nur um nicht völlig zu kreieren, ist damit gänzlich zusammengebrochen. Die Maul-Offensive freilich kann große Erfolge verzeichnen. In London zwar, wo man von dem Brennpunkt dieser Ereignisse nicht so sehr weit entfernt ist, gibt Herr Raynham noch keine Bestätigung, aber man ist schon über Deutschland sei „nahezu 24 Stunden lang ununterbrochen mit Bomben belegt worden“. Das eigene Publikum wartet man noch vor übertriebenem Optimismus, den Verbündeten aber erzählt man, Berlin sei durch die Luftangriffe völlig desorganisiert, und die Berliner seien so furchtbar herum, wie die Königin. Wenn will man nun damit eigentümlich noch imponieren? Die Volkswirtschaft haben seit dem 22. Juni am eigenen Leibe erfahren, was die Deutschen zu leisten vermögen kann oder will. Und die Amerikaner kennen schon seit vielen Monaten nichts mehr als die immer wiederholten gellenden Hilfsrufe ihrer Verwandten von jenseits des Ozeans, die ohne Unterstützung von Washington sich aber auch gar nichts mehr zutrauen. Der schwarze Tag, den Großbritannien Luftwaffe getrieben — nach vielen anderen Beschlägen, die vorhergingen — wieder erlebt, kann durch keine Reflektion ausgeglichen werden. Sie ist in die Annalen der Kriegsgeschichte eingeschrieben.

Belagerungsstand in Bagdad

Irakische Soldaten desertieren

W.L. Rom, 13. Aug. In Bagdad wurde durch die enghischen Behörden der Belagerungsstand erklärt. Die Besatzung des englisch-irakischen Regenten Emir Abdol Nâsir wurde durch starke Truppenangebote gegen Anschläge geschützt.

Zum Schutz der Person des Regenten werden transjordanische Truppen verwendet, da die noch unter Waffen stehenden irakischen Soldaten mit der Bevölkerung gemeinsame Sache gegen die Wächter von England's Gnaden machen. Auf den irakischen Reitermarsch Bagdad, der ebenfalls durch den britischen Luftwaffen Kommando Cornwallis eingeleitet wurde, nachfolgt sein Kommando als „Reitermarsch Cornwallis“ bezeichnet wird, wurden laut „Mundo Arabo“ in den letzten Tagen drei Attentate verübt, ohne daß Bagdad selbst verletzt wurde. Zahlreiche Gruppen irakischer Soldaten haben im Besitz ihrer Waffen ihre unter englischer Kontrolle stehenden Verbände verlassen und sich den arabischen Stämmen zum Kleinkrieg angeschlossen. Durch englische Patrouillen wurden ferner vor dem Ueberqueren der östlichen Grenze vier irakische Soldaten gefangen, die sich auf der Flucht befanden und verhaftet wurden, am Kleinkrieg gegen die Engländer teilzunehmen zu lassen. Die irakischen Soldaten wurden auf Befehl des englischen Kommandeurs drei Stunden lang ausgepeitscht und dann erschossen. Am ganzen Irak dauern die Sabotageakte gegen englische militärische Einrichtungen und Nachrichtenlinien an.

Britisches Kapital flüchtet aus dem Fernen Osten

London, 13. Aug. Nach einer Domei-Meldung hat die in englischem Besitz befindliche Hongkong Shanghai Banking Corporation den Verkauf sämtlicher Aktien aus dem Fernen Osten vorläufig im Oktober an Ende sein. Die Bankaktiven in Dano und Philippinen haben bereits Mitte Juli ihre Finanztransaktionen eingestellt, indem sie „politische“ Gründe vorführten. Mit größter Besorgung wird die Einziehung von 27 Millionen der Bankfirma in Fernost betrieben. Die Leitung der Bank hofft, die Kapitalguthaben retten zu können. Das gesamte Personal und die Guthaben sollen nach Australien und Singapur übergeführt werden.

Duff Cooper erhält Instruktionen

Rd. Stockholm, 13. Aug. Englich-amerikanische Verhandlungen sollen mit der Ankunft Duff Coopers auch in Washington begonnen haben. Duff Coopers Unterhaltungen mit dem amerikanischen Außenminister Hull wird in London, so glauben schwedische Korrespondenten, erklären zu können, große Bedeutung beigemessen, da es sich jetzt um die Entscheidung der Frage Krieg oder Frieden im Pazifik handelt und Duff Cooper von Washington aus unmittelbar nach Singapur weiterreisen werde, um dort sein neues Amt als Vertreter des englischen Kriegskabinetts im Fernen Osten anzutreten. Tatsächlich wird es so sein, daß Hull dem abgeordneten britischen Informationsminister Instruktionen für die Wahrung der U.S.A.-Interessen im britischen Empire mitteilt.

Reichsminister Ruft bei Dr. Tula

Prchura, 13. Aug. Reichsminister Bernhard Rust hat in Baleituna des deutschen Befehlshabers Hans Lud in dem Minister für Schulwesen Josef Siwal und dem Vorsitzenden der slowakischen Regierung, Ministerpräsident Dr. Tula, einen Besuch ab. Reichsminister Rust hatte mit Minister Siwal und Ministerpräsident Dr. Tula längere herliche Ausreden. Der slowakische Staatspräsident Dr. Tula gab zu Ehren des Gastes einen Tee.

Reichsminister Rust beachtete sich anschließend nach Tula St. Martin, wo er Einrichtungen des slowakischen Kulturvereins „Slovenska Matka“ und das slowakische Nationalmuseum besichtigte.

Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Dr. Friedrich Stüttgen in Bad Nauheim aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste um die physikalische Chemie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Vorbildlicher Einsatz im Ostfeldzug

Sieben Offiziere der Deutschen Wehrmacht vom Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB, Berlin, 13. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberleutnant Crisolti, Kommandeur eines Schützenregiments, Oberleutnant von Ludwig, Kommandeur des Infanterieregiments, Major Behrens, Bataillonskommandeur in einem Schützenregiment, Major Ritter Edler von Peter, Abteilungscommandeur in einem Panzerregiment, Hauptmann Stern, Kompaniechef in einem Panzerregiment, Oberleutnant Kriege, Kompaniechef in einem Schützenregiment, und Oberwachmeister Alex, Führer eines Sturmgeschüßes.

Oberleutnant Crisolti hat sich bereits als Bataillonskommandeur im Polen- und Westfeldzug hervorgetan und die Spange zum E.K. I und II in Polen erhalten. Im Osten hat Oberleutnant Crisolti durch seinen fähigen Vortrieb auf Wilkomierz die vom Feind stark besetzte wichtige Rückzugstraße Komno-Dünaburg durchdrungen und das Entkommen vieler Feindteile aus dem Raum Komno nach Nordost verhindert. Durch seinen nachdrücklichen Vortrieb hat er den übrigen Teilen der Division den Weg zu weiterem raschem Vortrieb geöffnet und dadurch einen ausschlaggebenden Erfolg für die Kampfführung erzielt. Am 25. Juni 1941 hat Oberleutnant Crisolti mit seiner Kampfgruppe die Belagerung der Brücken bei Dünaburg sofort in schnellem eigenem Entschluß ausnützend die Stadt besetzt, in schwerem Ortskampf gegen den sich verteidigenden Feind gefochten und die Ausgangsstellung für den weiteren Vortrieb der Division aus dem Brückenkopf Dünaburg heraus gewonnen.

Oberleutnant v. Ludwig hat sich als Kommandeur seines Regiments bereits im Westen hervorragend bewährt. Am 22. Juni 1941 war das Regiment in schnellem Vortrieb durch die stark ausgebaute Bunkerstellung bei Sopodinitz hindurchgebrochen. Ein Teil dieses fechtungsartig ausgebauten Bunkerfestens wurde aber durch den Gegner von neuem besetzt. Oberleutnant v. Ludwig trat aus eigener Initiative die für die Abriegelung notwendigen Anordnungen und führte selbständig den Entschluß, das Festungsnetz anzugreifen und die Stellung des Feindes zu brechen. Das Regiment nahm in zwei Tagen weiteren heftigen Kämpfen die gesamte feindliche Stellung. Die schnelle Einnahme ist für die Gesamtoperation der Armee von ausschlaggebender Wichtigkeit gewesen.

Major Behrens wurde am 22. Juni 1941 aus eigenem Entschluß noch vor Beginn des planmäßigen Anmarsches des Regiments den Feind in den Raum des Artilleriefeuers aus und tief in die Besetzungslinie vorwärts zu rücken. Damit hatte Major Behrens der Kampfgruppe den Durchbruch nach Tauronen und die Befestigung der Stadt ermöglicht. Major Behrens hat sich bereits im Westfeldzug beim Uebergang über

die Maas und den Albert-Kanal mit seinem Bataillon besonders ausgezeichnet. Major Ritter Edler von Peter hat am 24. Juni 1941 als Abteilungscommandeur in einem Panzerregiment in hartem Kampf eine gut verteidigte Sowjetstellung bei Miedlandowa durchbrochen. In wiederholtem heftigen Ortskampf hat er unter vollen feindlicher Gegenangriffe hat er unter vollen Einsatz seiner Person die starke Stellung gewonnen und dabei zahlreiche Panzerkampfwagen, Pan- und Artilleriegeschütze vernichtet. Nur durch das fähige Vorgehen und Vernichten der starken feindlichen Panzerkräfte durch die Abteilung Peter war der Durchbruch nach Ost möglich.

Hauptmann Stern hat sich im Polen- und Westfeldzug als Kompaniechef besonders bewährt. Es wurde ihm dafür das E.K. I und E.K. II verliehen. Am 24. Juni 1941 hat er einen fast schon gelungenen Durchbruch mehrere schwerere Sowjetkampfwagen nordwärts Kofine durch seinen persönlichen Einsatz vereitelt. Durch sein sofortiges persönliches Eingreifen hat Hauptmann Stern die anderen Panzerkampfwagen mitgezogen und die schweren Sowjetpanzer vernichtet oder zum Rückzug gezwungen. Oberleutnant Kriege, der sich als Zug- und Kompaniechef in Polen und Frankreich besonders bewährt hat, führte am 22. Juni die Spähkompanie mit dem Auftrag, den Uebergang über die Westrupa zu erzwingen. Danach ließ er aus eigenem Entschluß weiter durch die stark besetzten feindlichen Feldstellungen auf Tauronen vor. Er bildete gegen starke

Uebermacht einen Brückenkopf an der Jura und hielt ihn, obgleich er selbst dabei verwundet wurde, gegen heftige feindliche Gegenangriffe. Durch den unter seinem persönlichen Einsatz erlangten Brückenkopf ist Oberleutnant Kriege die Vorbereitung für den Brückendivision über die Jura und ermöglichte damit der Division das weitere Vorgehen.

Oberwachmeister Ernst Alex wurde am 1. März 1915 in Seifersdorf im Kreise Schwednitz in Schlesien geboren. Nachdem er sich schon im polnischen Feldzug 1939 das E.K. I erworben hatte und am 2. Juli 1941 das E.K. II verliehen bekam, wurde ihm am 1. August das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Oberwachmeister Alex vernichtete mit seinem Sturmgeschütz am 28. Juni 1941 in der Panzerstraße von Komorow und beim nächsten Anmarsch vom 27. bis zum 28. Juni, welcher durch den Wald von Komorow vorzudringen wurde, oft im Feuerfeld auf nahe und nächste Entfernungen zehn feindliche Kampfwagen. Mit diesem entsetzlichen und raschen Einsatz erreichte er, daß die Vorausschützen für den schnellen Vortrieb seiner Division in Richtung auf Wemba geebnet waren. Auf dem weiteren Vormarsch ließ er bei dem Bahnhof Koszupna auf einen sowjetischen Panzer eine unter Feuer, daß das schwere 15-Zentimeter-Geschütz des Panzers vernichtet wurde. Dicht am Feind bleibend, leitete er Schüsse am 28. Juni 1941. Am der Spitze seiner Division erzwang er bei Braakal den Durchbruch, wobei er schwer verwundet wurde.

Der Kern der Sowjetluftwaffe vernichtet

Europa dankt Deutschland — Moskaus Luftwaffe war die größte Gefahr

H.D. Madrid, 13. August. Der militärische Mitarbeiter der Zeitung „El“ unterrichtet in einem ausführlichen Aufsatz die Gefahr, der Europa, insbesondere Deutschland, durch die von den Sowjets im geschlossenen gewaltigen Luftwaffe angelegt war und die große Bedeutung ihrer Vernichtung.

In den bisherigen Schlachten hätten die Sowjets 10000 Flugzeuge verloren. Dieses beweist eindeutig, wie der Volkswissenschaftler sich vorbereitet habe, Deutschland zu überfallen, sobald der günstige Augenblick gekommen sei. Wtita oder Wtisingis Khan veranfaßten ihre mongolischen Pferde mit einem Flugzeugmotor; das sei der einzige Unterschied zwischen den damaligen Zeiten und heute. Das germanische Volk sei demnach gewesen, die asiatische Sturm-

woge mit seinem Hute anzuhaufen und abzuwehren. Europa könne ihm nicht dankbar genug sein.

Die Sowjets, so führt der Aufsatz weiter aus, hätten vor Kriegbeginn nach internationalen Schätzungen 12 bis 13000 Maschinen in besessen, von diesen 8000 für die erste Linie. Sie waren gut. Durch ihren großen Mobilitätsreichtum wäre es ihnen möglich gewesen, eine eigene Motorenindustrie von Klasse zu schaffen. Eine von Deutschland besamengegebenen Abschätzung, an deren Richtigkeit in keiner Weise zu zweifeln sei, zeigten, daß der Kern der sowjetischen Luftwaffe praktisch zerstört sei. Die Herrschaft der Luft gehöre den Deutschen und damit sei auch das Schicksal des russischen Kolosses besiegelt. Europa sei gerettet.

Lebensmittelknappheit im Suezkanalgebiet

England hält Nahrungsmittel zurück — Beschwerde aus Alexandria

Boe, S. S. Suez, 13. Aug. Die schweren Schäden, die die heftigen deutschen Luftangriffe im Suezkanalgebiet verursacht haben, kommen in einem dringenden Appell zum Ausdruck, den der Gouverneur von Suez an die ägyptische Regierung gerichtet hat.

Die Lage in Suez, so heißt es in der Note, werde unhaltbar, wenn nicht sofort generelle Abhilfe geschaffen würde. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln könne nicht mehr durchgeführt werden, da die englischen Militärbehörden allen Schiffraum für die Verpflegung der englischen Truppen in Anspruch nehmen. Die durch die deutschen Luftangriffe angelegten Schäden seien so groß, daß von einem Wirtschaftswachstum keine Rede mehr sein könne. Der Gouverneur bittet die Regierung um sofortige Maßnahmen zur Unterstützung der Bevölkerung.

Unter den nicht zurückzuführenden Schäden findet sich, wie schon erwähnt, die Verwüstung von Alexandria. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Grenzreitigkeiten zwischen Peru und Ecuador

Rd. Stockholm, 13. Aug. Nach Meldungen aus Lima sind die Grenzreitigkeiten zwischen Peru und Ecuador zum drittenmal aufgeflammt. In einem offiziellen Kommuniqué der peruanischen Regierung wird mitgeteilt, daß Peruaner in der Gegend von Tarma von Peruanern ermordet worden sind. Die peruanische Regierung hat die peruanischen Streitkräfte in der Gegend von Tarma stationiert.

Die nachstehend genannten britischen Flugzeugführer waren in den letzten Tagen in der Gegend von Alexandria stationiert. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Italienisches U-Boot versenkte 17272 BRZ.

Ausfallversuche aus Tobruk abgewiesen — Luftangriff auf Capern

Rom, 13. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Italienische Flugzeuge unternahmen einen Anmarsch auf die Insel Capern und bombardierten den Flughafen von Nocera. In Nocera wurden Schiffe und Hafenanlagen zerstört.

In Nordafrika wurden britische Abteilungen, die versuchen, sich mit Unterstützung von Bombern unseren Stellungen an der Tobruk-Front zu nähern, durch Artilleriefeuer abgewiesen. In feindlichen Beschaunungsanlagen wurden durch Explosionsbomben schwere Schäden verursacht. Unsere Flugzeuge trafen wiederum die Verteidigungsanlagen von Tobruk mit Bomben. Im Gebiet von Maria Matruh bombardierten unsere Verbände unserer Luftwaffe verschiedene Ziele, darunter einen Flughafen, und richteten beträchtliche Zerstörungen und Brände an.

Englische Flugzeuge trafen Tripolis, Derna und Bardia an. Im Verlaufe der im ägyptischen Wehrmachtbericht gemeldeten Angriffe auf Benahosi (südh) unsere Bodenabwehr zwei feindliche Flugzeuge ab.

Ein unter dem Befehl von Korvettenkapitän Francesco Muray im Atlantik operierendes U-Boot versenkte den englischen Dampfer „Macou“ und den Tanker „Hornbill“ mit zusammen 17272 Tonnen.

Volltreffer auf Kasernen in Haifa

Haifa, 13. Aug. Die jüdische Presse in Palästina meldet aus den letzten Luftangriffen auf Haifa, daß im Hafenviertel schwere Schäden entstanden sind. Drei Kasernen in Haifa wurden Volltreffer erhalten.

Britische Spähtruppen zurückgewiesen

Berlin, 13. Aug. Die vorgeschobenen deutsch-italienischen Truppen um Tobruk wieder in der Nacht zum 11. August einige britische Spähtruppen, die sich im Schutze von Panzerkampfwagen dem feinen Ring zu nähern versuchten, zurück. Die Briten erlitten Verluste an Toten und Verwundeten.

Flugzeugindustrie in Moskau schwer getroffen

Berlin, 13. Aug. Mit den letzten Luftangriffen auf Moskau ist ein wichtiger Standort der sowjetischen Flugzeugindustrie und vor allem der sowjetischen Flugzeugindustrie, die in Moskau konzentriert ist, schwer getroffen.

Die in den letzten Tagen in Moskau im Gebiet von Gorki, Lina und Gorki im Gebiet von Dones-Gebiet vorhandenen Flugzeugwerke, die eine geschlossene Flugzeugindustrie im Moskauer Gebiet übernahm, sind schwer getroffen. Die in Moskau konzentrierte Flugzeugindustrie ist schwer getroffen. Die in Moskau konzentrierte Flugzeugindustrie ist schwer getroffen.

Bolschewistische Pläne

Berlin, 13. Aug. Zahlen im Londoner Morgenpost zeigen, daß die Bolschewisten in der Sowjetunion die Luftwaffe als „Wunderwaffe“ propagieren. Die Bolschewisten propagieren die Luftwaffe als „Wunderwaffe“. Die Bolschewisten propagieren die Luftwaffe als „Wunderwaffe“.

Das Risiko der „Wunderflugzeuge“

W.L. Rom, 13. Aug. Einen Kommentar in der englischen Presse über die italienische Luftwaffe, die die deutsche Luftwaffe als „Wunderwaffe“ propagieren, ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Verlust von 20 Maschinen

Rd. Stockholm, 13. Aug. Von den schweren Verlusten über Deutschland und die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Gefangene britische Flugzeugführer

Berlin, 13. Aug. Die britische Luftwaffe hat vier anscheinlich gefangene britische Piloten in der Gegend von Alexandria stationiert. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Silfsträger durch Torpedo versenkt

Rd. Stockholm, 13. Aug. Der in italienischen Gewässern versenkte britische Silfsträger wurde durch einen Torpedo versenkt. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Erfolge der japanischen Luftwaffe

London, 13. Aug. Die japanische Luftwaffe hat in den letzten Tagen in der Gegend von Alexandria stationiert. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe. Die dortigen Lebensmittelknappheit ist eine Folge der deutschen Luftangriffe auf die ägyptische Luftwaffe.

Das Blutbad im GPU-Lager

Tatsachenbericht von A. Falkenhorst

Kalter, riesender Herbstregen verschleierte mit einem trüben Netz den großen Hof des Konzentrationslagers mit seinen niedrigen, kahlen, abgemagerten Menschen. Diese Leute, die Häftlinge des Konzentrationslagers, standen auf den plötzlichen Befehl des Kommandanten des Lagers aus den Baracken heraus. Es war nicht die übliche Zeit zum gemeinsamen Appell. Gewöhnlich war die Appellkontrolle viel später, kurz vor dem Mittagsessen. In der ersten Reihe, die der Kommandant in voller Stille zu einem großen Hof aufstellte.

traurige Prozession der zum Tode Verurteilten. Langsam bewegte sich die kleine Schar, umzingelt von „Schützen“ und den GPU-Aufsichtern. Die Gefangenen gingen ohne Kopfbedeckung in ihren schwarzen geflickten Gewändern. Voran der alte Geflügelte, der vor Schwäche und Alter kaum die Füße bewegen konnte. Der Greis lächelte sich auf einen kräftigen Mann.

Als die Todestruppe sich den Vorgesetzten näherten und stehenblieben, rief der Kommandant, ohne seine Opfer anzusehen: „Weiter — zur Wand!“

Die Prozession setzte sich wieder in Bewegung und schritt durch das breite Spalier der Häftlinge. An der Wand blieben die Verurteilten und die Wache stehen. Das Karree wurde wieder so umgebaut, daß alle die Hinrichtung sehen mußten.

Der Kommandant trat einige Schritte vor und verlas noch einmal das Todesurteil. „Wollen wir beten, meine Brüder“, erwiderte auf einmal die Stimme des alten Fatters. „Unsere Todesurteile sind gekommen. Geduldet, daß auch unser Christus...“

„... aber jetzt halte dein Maul!“

Schützen, seid bereit!“

„Legt an!“ erscholl das Kommando. Die Schützen legten die Gewehre an und zielten auf

ihre Opfer. Es vergingen unheimliche drei bis vier Sekunden, und dann folgte das unvermeidliche — „Feuer!“

Es folgte eine ungezählte Salve. Fünf der Verurteilten brachen zusammen. An der Wand blieben drei Mörder stehen. Bei einem Stoß das Blut aus dem Verarm. Ihre bleichen Gesichter und die fieberhaft glänzenden Augen waren ruhig und entschlossen.

„Macht Schlus, Henker!“ rief der eine. „Beiß dich nicht, kommst noch ran!“ erwiderte jählich der Geflügelte, und, an die „Schützen“ sich wendend, kommandierte er: „Legt an... Feuer!“

Diesmal fielen auch die letzten drei. Aber von den acht Opfern lagen nur zwei unbeweglich am Boden. Die übrigen, blutend aus mehreren Wunden, hobten laut und herzerregt. Besonders Anmenslich litten diejenigen, die Sandstöße hatten.

In der Todesstille, die nach der letzten Salve eintrat, konnte man einzelne Worte der Schwerverwundeten hören: „Jesus Christus verlaß mich nicht!“ — „Heute wird euch vergeben!“ — „Vater unser...“

„Verdammt Schurken, nicht mal schießen könnt ihr!“ brüllte der Kommandant die „Schützen“ an. „Macht Schlus mit diesen Langhaarigen!“ befahl er den Leuten von der GPU.

Und mit dem Befehl voran, zog er seinen schweren Dienstrevolver und schritt eilig zu den



Vorwärts in Richtung Petersburg
Trotz Hitze, Staub und unbeschreiblich schlechter Wege geht es unverdrossen weiter (PK. Kike, Atlantic, Zander-M.)

sich quälenden Verwundeten. Die GPU-Leute folgten ihm, während die „Schützen“ schweigend ihre Opfer anjahen.

Das Weitere werde ich nicht beschreiben. Das war ein Bild, das keiner, der es gesehen hat, bis zu seinem Tode vergessen wird.

Die Laufende von Häftlingen fanden mit weit vom Schreden und Entsetzen geöffneten Augen, fast beinahe unbewußt da und mühen das tierische Wohlwollen ihrer Leidensgenossen mit ansehen.

Zweimal hatten der Kommandant und sein Gefolge ihre Revolver geladen. Nachdem alle Patronen verschossen waren und die Opfer keine Lebenszeichen mehr von sich gaben, kommandierte der Kommandant: „Schafft die Kadaver fort!“ Und zu den Häftlingen: „Kompanieweise nach den Baracken abdrücken!“

Der Regen fuhr fort zu rieseln. Als ob der Himmel die unglücklichen Mörder mit Tränen des Schmerzes und Weils beflagen wollte...

Böse Ueberraschung für die Sowjet-Armee

Nächtlicher Gegenangriff im Scheinwerferlicht blutig zusammengebrochen

Von Kriegsberichterstatter Rolf Steinbrunn

PK... Am Abend hat Kapitän D., der Kommandeur der Aufklärungsabteilung an der Frontlinie, den Aufmarsch erhalten, mit dem die Sicherung zu übernehmen. Sowjetische Truppenlinie, die vor zwei Tagen beim Durchbruch durch die Stalinlinie zurückgeworfen und offenbar von ihren Verbindungen abgeschnitten worden waren, sollen überraschend aus den Wäldern westwärts zum Fluß hervorbrechen sein und die Kolonnen, die die Marschstraße unternahm, anzugreifen. Die Aufklärungsabteilung der Aufklärungsabteilung, lauter rühmliche Juncas aus der Gegend von Mains, Vork, die in diesem Krieg im Osten schon verschiedene Dutzende Male gekämpft haben, machen sich auf den Weg zum Fluß, um den feindlichen Truppen zu begegnen.

Die ersten Schritten der Nacht senken sich herab, als die Spitze mit dem Kugelregen des Kommandeurs das befohlene Ziel erreicht. Außer dem Knattern des Motors hört kein Laut die Ruhe des weiten Landes an. Die Nacht ist äußerlich leicht wie ein Tuch über die Wälder und Büsche gelegt. Die ersten Schritte der Nacht sind in der Dämmerung der kommenden Dämmerung, ist der Kommandeur mit seinem Abwärtigen und einem Teil der Mannschaft über die Brücke ans Flußufer gegangen. Die ersten Schritte sind von A. rasen abwärts in den Nachthimmel, zwei ausgetragene Panzerfahrzeuge an der Spitze. Die Deutschen haben drei bis vier Kilometer an der Straße zurückgeworfen, als plötzlich im Halbmond zahlreich Gestalten auftauchen, die auf Anruf keine Antwort geben, sondern verschwinden, wie ein unvorhersehbarer Aufbruch. Ein elektrischer Funke durchfährt alle:

Die Sowjets! Gefunden später ist es mit der Ruhe aus. Mörserfeuer zerstreut die abendliche Stille, aus allen Ecken blitzen Schüsse auf. Die Deutschen werden gewarnt, daß der Kern des sowjetischen Widerstandes sich auf eine tafelförmige Anhöhe konzentriert hat, die unweit der Straße das Flußufer beherrscht und gute Feuerwirkung auf die Brücke bietet. Wie sich später herausstellte, handelt es sich um eine alte Batterie, die die Russen im Jahre 1917 gegen die vorrückende deutsche Armee errichteten. In diesem Entschluß gibt der Kommandeur den Befehl, über die Brücke auf das Ufer zurückzugehen, um von hier aus wirksam dem feindlichen Ueberfall zu begegnen.

Kurze Zeit nehmen die Vorbereitungen in Anspruch, da beginnt der deutsche Angriff. Zwei Batterien auf dem Flußufer gegen die Feindtruppe auf, die dem Uferufer positioniert waren, nehmen im Direktschuß die feindliche Batterie auf. Unter ihrem Feuer schließt sich der erste eingeleitete Schwadron, erneut über den Fluß vorzudringen und in der Nacht noch den schwärzigen Brückenkopf zu bilden. Plötzlich schlägt ein Plak-Wolktreffler nach dem anderen in die Umwallung der Sowjet-Batterie, und noch ehe der Tag voll

angebrochen ist, ziehen sich die Bolschewiken vor der Wirkung der deutschen Geschosse und dem kühnen Angriffsgedanken der deutschen Soldaten aus ihrer Befestigung zurück. Straße, Batterie und Brücke befinden sich wieder in deutscher Hand.

Verwundungsangriff

Was sich nun in den folgenden 24 Stunden abspielte, sind feindliche Angriffsversuche, die deutlich den Charakter von Verzweiflungskampfen trugen. Gerade als die Deutschen in Stärke etwa eines Bataillons Stellung bezogen und an überschüssigen Punkten ihre Maschinengewehre eingebaut haben, melben unsere vorgelagerten Posten einen erneuten Sowjetangriff. Aus den Wäldern östwärts nummeriert bolschewistische Artillerie. In kühnen Angriffswellen verdrängt der Feind zum Sturm anzusetzen. Der Spurt ist allerdings schnell verfliegen. Unter den deutschen Maschinengewehrtruppen zieht er sich rasch zurück. Das gleiche Schauspiel wiederholt sich noch mehrmals bis zum Abend.

Nächtlicher Kampf

Dann aber, in der darauffolgenden Nacht, haben die hier einrückenden deutschen Soldaten ein Erlebnis, das in keiner Art zu den ausgetragenen Kämpfen des Frontschlages zählt. Das Artillerieduell, das den ganzen Tag über nicht zur Ruhe gekommen war, nimmt an Heftigkeit zu. Am Ende der Dunkelheit arbeiten sich die Sowjet-Kommandanten gegen die deutschen Stellungen vor. Das Ge-

räusch der Irrunwege nahenden Feinde dringt näher und näher. Die Nerven der deutschen Soldaten sind zum Zerreißen gespannt. Schießen ist sinnlos, weil das Dunkel keinen gezielten Schuß zuläßt. Schon sind die halblauten bolschewistischen Kommandos deutlich zu hören. Die Hände der Deutschen fallen zum Seitengewehr. Da ertönt helles Licht die fatale Finsternis. Auf Befehl des Kommandeurs hat sich die Scheinwerferbatterie der Batterie herbeigeeilt, um im angedeuteten Anmarsch in den Kampf einzusetzen. Ihre Keel tauchen erst in das Vorfeld, wo nun die anrückenden Sowjets unseren Maschinengewehren ein ungedecktes Ziel bieten. In dieser Stunde hält der Tod beim Gegner fürchterbare Ernte. Was von den Anrückern nicht den Geschossen erliegt, weicht panikartig gegen die Wälder zurück. Inzwischen macht die deutsche Aufklärungsabteilung 2000 Gefangene. Die Zahl der roten Sowjetsoldaten wird sich bei der Unübersichtlichkeit des Geländes erst nach Tagen feststellen lassen.

Ein kleines Kapitel nur aus den unendlich entscheidenden Minuten im Osten nach dem kühnen Durchbruch durch die Stalinlinie und dem kühnen Angriffsgedanken der deutschen Soldaten. Das ist die Geschichte der Nacht vom 13. zum 14. August 1941. Die deutsche Artillerie hat die feindlichen Stellungen in der Gegend von Mains, Vork, die in diesem Krieg im Osten schon verschiedene Dutzende Male gekämpft haben, machen sich auf den Weg zum Fluß, um den feindlichen Truppen zu begegnen.

Finnen rächen deutschen Flieger

Sowjet-Untat stachelte die Finnen zum erbittertesten Kampf an

Von Kriegsberichterstatter W. Fr. Droste

PK... Wir kämpfen unter karelischem Himmel. Trotz der gewöhnlichen Verluste am See sind die Sowjets immer noch zahlreicher als wir. Sie haben Bomber. Sie haben von Osten her eine Straße, auf der schnell Neuzug herangezogen werden. Und sie haben als Verteidiger immer wieder alle Vorteile des weglassen und unübersichtlichen Geländes für sich. Aber der waldähnliche Finne geht unermüdlich zum Angriff vor.

24 Stunden Kampf um einen Steg

Die Sowjets stehen hinter dem breiten Fluß, der sich nach zwei Kilometer flußabwärts in den See ergießt. Die Finnen haben sich in der Nacht über den Fluß mit Hilfe von Schwimmern einen Steg erbaut. Die Finnen haben sich in der Nacht über den Fluß mit Hilfe von Schwimmern einen Steg erbaut. Die Finnen haben sich in der Nacht über den Fluß mit Hilfe von Schwimmern einen Steg erbaut.

ger. Jeder Schritt muß im gurgelnden Morast und verflühtem Unterholz getan werden, und die Luft brodelte höllisch heiß.

Die Bombengetroffenen Churchills

Nach den ersten Angriffsstunden streicht ein deutscher Maschinengewehrtrupp über das Feindgelände hin und her. Wo moßiert sich der Gegner, wo steht seine gefährliche Artillerie, wo sind die Hauptwiderstandspunkte, wie ist die Wirkung unserer schweren Waffen? Möglichst rasch eben über die Baumspitzen ein schneller feindlicher Jäger gegen unsere Kameraden an. Von unten her heissen seine MGs, in die deutsche Maschine. An Schnelligkeit und Wendigkeit unterlegen, verurteilt die Heißel den Gegner zu entkommen. Vergebens. Ein Fallschirm ist ihm. Wenn auch die Maschine hin ist, den Kameraden hat es wenigstens nicht tödlich gewandt. Der Schirm entfaltete sich. Dem deutschen Kameraden wird es gelingen, auf unserer Seite auf die Erde, d. h. in den Baumspitzen zu landen. Da aber führt der Bolschewik nochmals heran. Seine Leuchtspurmunition jagt in den Fallschirm. Der sinkt schneller. Aber er ertönt und brennt nicht. Jedoch über den Fluß kommt der Kamerad nicht mehr. Wenn er überhaupt noch lebt. Stößt auf Stößt des Sowjet-MGs, kann ihn wie keinen Fallschirm zertrümmern. Wie die Engländer in Seemat befindliche Gegner noch beschließen, so schließen ihre Verbindungen, die Bolschewiken, auf jeden in Luftnot befindlichen Flieger. Untermenschentum!

Finnen sühnen den Mord

Als die Finnen solche Grausamkeit, solche jedem Soldatentum widersprechende Untat erleben mußten, wurden sie von einer Wut sondergleichen erfaßt. Am Stegbeginn drängten sie sich, als wollten sie alle miteinander drängen die Sowjets um jeden Preis anzugreifen. Die auf dem Steg wurden durch den Gedanken an Rache für ihre deutschen Kameraden so schnell vorwärtsgetrieben, wie es vorher kein Feuerüberfall auf den Steg fertiggebracht hatte. Männer, zum Umfallen schlapp von Kämpfen und Klettern und Schließen im Wald, rissen sich zusammen und holpten vorwärts und reichten sich wieder ein. „Waffenbrüder“ meinte einer für alle; es war eins von den vielleicht zehn deutschen Wörtern, die er kannte. Deutsch sprechende Offiziere teilten uns später mit, daß ihre Männer eine Stunde lang nicht zu halten gemeint seien. So sühnten unsere finnischen Kameraden den Mord der Bolschewiken.

Wacht Platz an der Wand!

Das Karree wurde so umgebaut, daß ein Teil der Häftlinge frei gemacht wurde. Die Verurteilten sollen hergeführt werden! Der Kommandant. Drei Schützen eilten gegen die Häftlinge mit niedrig dahingehenden Schritten der noch niederdrückender auf die Häftlinge des Kommandanten. Schon bei den Häftlingen war es allen klar, was jetzt geschah. In dem Moment, als die Wand Union ist der Kommandant. An die Wand stellen! allzu gut bedacht. Einige Minuten später sah man die



Augenblicksbild aus der Schlacht um Uman
Die sowjetischen Armeen, insgesamt 25 Schützen-, Gebirgs- und Panzerdivisionen, vernichtet. Außerdem fiel ein Teil der feldmäßigen Granatfeuer vorgehende Panzerkampfwagen und Infanterie

Augenblicksbild aus der Schlacht um Uman
Die sowjetischen Armeen, insgesamt 25 Schützen-, Gebirgs- und Panzerdivisionen, vernichtet. Außerdem fiel ein Teil der feldmäßigen Granatfeuer vorgehende Panzerkampfwagen und Infanterie

(H.-PK.-Roth-Scherl-M.)

Darauf kommts nicht an

„Na, Frau Heinrich, haben Sie schon einen tüchtigen Sack Lumpen zusammen?“

„Die alte Kiepe ohne Klempe? Aber Meister Hummel! Da würde mich ja jede Vogelscheuche wegen Verleumdung verklagen, wenn ich ihr die Dohle aufsehen wollte! Mühte ich mich ja schon!“

„Seien Sie mir nicht böse, Frau Heinrich, Sie haben den Sinn der Sammlung noch nicht begriffen.“

Reichsausstellung „Seefahrt ist not“ beginnt

Am kommenden Samstag wird in Köln die Reichsausstellung „Seefahrt ist not!“ eröffnet, die die besten Arbeiten aus dem gleichnamigen Schülerwettbewerb vereinigt, der im letzten Winter durchgeführt wurde.

An der Reichsausstellung werden nun die besten Arbeiten gezeigt, rund 20.000 2000 Reichsmark wertig, darunter 3000 3000 Reichsmark wertig, darunter 3000 3000 Reichsmark wertig.

367 Studierende am Staatstechnikum Das 126. Studienjahr sah 367 Studierende am Staatstechnikum, Staatsanwaltschaft und Staatliche Ingenieurschule.

Am schwarzen Brett

StB Wanderrung am Sonntag, den 17. August. Eine Wanderrung auf wenig benutzten Wegen am Gerrensd (Rindschloßweg).



Hansaplast ist quer-elastisch, d. h. sehr weicht dehnbar. Das ist das Besondere an diesem praktischen Schnellverband.

Aus der Hardt

Z. Neurent. (Gefallenen-Gedenkstunde.) In den siegreichen Kämpfen gegen den Bolschewismus sind vier Söhne unserer Gemeinde, der Obergefreite Heinrich Schneider, der Obergefreite Walter Algeier, der Gefreite Gustav Arnold und der Gefreite Emil Dunte gefallen.

Bürgerversammlung in Ruppheim

Z. Ruppheim. In der Bürgerversammlung am vergangenen Sonntag konnte der stellv. Bürgermeister Ba. Ludwig Zimmermann eine große Anzahl Männer und Frauen begrüßen.

Blick vom Turmberg

H. Weingarten. (Morgen Politische Leiter-Sitzung.) Am Freitag, den 15.

Gemeinschaftsurlaub aller Betriebsangehörigen

Eine soziale Neuerung: Eine Stellungnahme der DAF.

In den Monatsheften für NS-Sozialpolitik beschäftigt sich der Leiter des Amtes für Rechtsberatungshilfen der DAF, Dr. Bulla, mit einer sozialen Neuerung.

Nach dem geltenden Recht kann der Beschäftigte keinen fälligen Urlaub nicht nach Belieben ansetzen. Die betrieblichen Möglichkeiten sind vielmehr zu berücksichtigen.

Nun hat der Neuling im Betrieb färszen, der ältere Betriebsangehörige längeren Urlaub. Bei der üblichen Urlaubsgewährung macht das keine Schwierigkeiten.

August, abends 9 Uhr, findet im Sitzungszimmer des Parteibüros eine Sitzung der Amis, Jellen- und Blockleiter statt.

H. Weingarten. (Standesamtliche Nachrichten.) Geburt: Wolfgang, B.: Emil Zeh, Mutter: Fulgen geb. Keller, Kirchstr. 8.

Rinklingen berichtet

B. Rinklingen. (Sammlung wie immer erfolgreich.) Die Hausammlung am Sonntag des Kreisbillwerts fürs Deutsche Rote Kreuz am letzten Sonntag, hat wieder einen erfolgreichenden Verlauf.

B. Rinklingen. (Die Getreideernte.) Zu jeder auktionalen Stunde herrscht überall Hochbetrieb, denn jeder einzelne ist nach Kräften bemüht, das kostbare Gut der deutschen Erde zu bergen.

B. Rinklingen. (Gefallenen-Gedenkstunde.)

Auch bei den Kämpfen im Dien bei nun unsere Gemeinde ihren Hutooll erleidet. Am 14. Juli fand Eugen S. S. S. am 13. Juli Otto S. S. S. den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.

Borzheimer Stadtnachrichten

Eine Versammlungswelle in den Stadtorstgruppen in den letzten Tagen hatte den Zweck, die Gründe und Ziele des gegenwärtigen Kampfes gegen den Bolschewismus und jeder Bolschewist klar zu machen.

Die Versammlungswelle in den Stadtorstgruppen in den letzten Tagen hatte den Zweck, die Gründe und Ziele des gegenwärtigen Kampfes gegen den Bolschewismus und jeder Bolschewist klar zu machen.

Das Interesse an der Wochenzeitung ist unverändert stark. Nach einem überaus lieblich-friedlichen Film, der die Schönheiten der Vögel zeigt, wird der Naturfilm des ersten Heftes der Wochenzeitung...

Sammer ordnungsgemäß durchgeführt

Man sollte annehmen, es wäre bedauerlich, wenn die Sommerferien nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden könnten.

Die langen, aber nun allmählich abklingenden Sommerferien werden den Borzheimern in der nächsten Zeit mit ihren Kampfbereitschaften und der Pflege reichlich sozialer Werke...

Das letzte Veraportskett am Plat des Turnvereins

Das letzte Veraportskett am Plat des Turnvereins 1894 führte die alte Tradition der Turner weiter, die in Borzheim seit Jahren gehalten wurde.

Reinwandversteher am 13. August

Konstant 491 (+8), Rheinischen 291 (+1), Rheinische 294 (-8), Rost 341 (-11), Mannheim 425 (-14), Gauß 311 (+11).

Wann wird verdient?

Beginn: 20 Uhr 40 Minuten. Ende: 6 Uhr 19 Minuten.

ADOX

ADOX ist ein hochwertiges Fotofilmmaterial, das für alle Arten von Fotografie geeignet ist.

Gericht auf Leutfahren

Roman von E. O. Single

Erzählerrecht hat: Carl Dancker Verlag.

19. Fortsetzung

Keines dieser Bilder hatte einen Schimmer von Leben und Wirklichkeit. Nur das Kalte, das tote, das ohne jede Wärme...

Sie fand auf, nahm ihren Stenogramm-Block und schüttelte das Haar zurück. Niemand hatte sie gesehen. Trotzdem ging sie. Es war förmlich, die lange Kutte anzusehen, unten die Hosenbeine und die Männerhose, oben die Hüfte, jeder in einem freisitzenden Kampfschuh.

Eine weiße, grelle Stelle fiel über sie her. Das große Dedenlicht brannte, was so selten vorkam, daß ihr das sonst so wohlvertraute Zimmer im Augenblick völlig fremd war.

schwarz gehalten. Auch der abgetretene Teppich mied plöcklich Farben und Muster auf, die dem Auge nicht gefielen.

„Was hat das Rauschen?“ Er trippelte auf seinen umherschreitenden Füßen herum, trug keine Parfüm, aber nach dem gewöhnlichen Rausch, schloß einen Bandhaken auf, schmeckte sich mit einem gewaltigen Taktentuch die Nase.

„Ich möchte meine Stellung kündigen, Herr Tampier.“ Er trippelte auf seinen umherschreitenden Füßen herum, trug keine Parfüm, aber nach dem gewöhnlichen Rausch, schloß einen Bandhaken auf, schmeckte sich mit einem gewaltigen Taktentuch die Nase.

„Unden Sie denn, Herr Tampier, daß er es getan hat, weil er krank war?“ fragte sie mit einemmal und sah den alten Mann in seinem Sessel so stöhnend an, daß dieser vor

Mädchen hin und reichte ihr seine wohlgeformte, kleine, gelbe Hand: „Und recht haben Sie gehabt, Fräulein Seibert, daß weggeblieben sind. Auf'n Zentralriedhof rausfahren, kann jeder. Das will schon gar nicht heißen. Sie sind sich nahegekommen, der Kalinen und Sie, ich weiß...“

Er trippelte auf seinen umherschreitenden Füßen herum, trug keine Parfüm, aber nach dem gewöhnlichen Rausch, schloß einen Bandhaken auf, schmeckte sich mit einem gewaltigen Taktentuch die Nase.

„Und warum wollen's jetzt auf und davon? Geht Ihnen was ab? Hat Sie wer beleidigt?“

„Dina trug einen schlichten grauen Tuchrock und einen dunkelblauen Wollpullover, der am Hals hochgeschlagen und oben leicht auszuklappen war.“

„Mädchen Sie denn, Herr Tampier, daß er es getan hat, weil er krank war?“ fragte sie mit einemmal und sah den alten Mann in seinem Sessel so stöhnend an, daß dieser vor

lauter Verlegenheit sogar noch im Sitzen zu irrtipeln begann. „Dort hat er gelesen, Fräulein Seibert“ antwortete er und zeigte auf den Bruder des biden Klubsessels, in dem er selbst saß, „wir haben uns über Aram und Helmut unterhalten, wofür Sie Tournee geben sollte, und da hat er einmal aufgeschrien, vor sich runtergeschaut und gesagt: „Wenn mich der Weibchen fahren läßt!“ — Das „Wenn“ hat er arg hinzugehört und betont. Ja, und vorgerufen mochten dann ins Büro und hör, der Kalinen hat sich totgeschlagen.“

„Arm war er ja immer“, sagte Dina völlig aus dem Zusammenhang. „Niel“ lachte der kleine Mann bestia. „Der hat Ihnen, daß Kalinen nicht verdient! Er war empfindlich in der Werbung, auf, wir haben ihn teuer und stolz abgedrückt, was er auch klein und billig gekommen wäre. Aber arm! Nie! Zwanzigtausend im Jahr vielleicht ein Millionen! Von Raubhunden und Platten gar nicht zu reden...“

„Zwanzigtausend!“ murmelte das junge Mädchen verächtlich. „Dabei hat er sich kein Geld machen können.“

„Wenn Sie das!“ lachte der Chef der Firma Tampier niederzuckend vor sich hin und machte eine resignierte Handbewegung.

„Mädchen Sie denn, Herr Tampier, daß er es getan hat, weil er krank war?“ fragte sie mit einemmal und sah den alten Mann in seinem Sessel so stöhnend an, daß dieser vor

hatte sie beantwortet. „Wenn du willst, triffst du einen neuen Abend Wein ein.“

Die langen Fenstervorhänge waren zum Glück nicht heruntergelassen, so daß sie sich nicht sehen ließen.

„Das machte für mich bei Weitem keinen Unterschied, Kalinen sei verheiratet oder nicht.“

„Die Frau, mit der er verheiratet war, hat nicht wahr oder noch ist — was Sie nicht anzuweihen.“

„Mädchen Sie denn, Herr Tampier, daß er es getan hat, weil er krank war?“ fragte sie mit einemmal und sah den alten Mann in seinem Sessel so stöhnend an, daß dieser vor

Ausblick auf die kommende soziale Neuordnung

Die Deutsche Arbeitsfront auf der Straßburger Ausstellung

Im Rahmen der am 20. August beginnenden Ausstellung „Deutsche Wirtschaftsfront — Aufbau am Odeerhein“ erscheint die Deutsche Arbeitsfront als Aussteller in einer der größten Hallen. Was in dieser Halle ausgestellt werden kann — das muß vorausgeschickt werden — dazu dienen, dem Betrachter einen Eindruck von der Gesamtaufgabe, der schaffenden Tätigkeit dieser Organisation aller deutschen Arbeiter und der bisher erreichten Erfolge zu geben. Möge der Besucher darauf nicht die Forderungen für einen eigenen Lebensunterhalt ableiten und seine Schritte nicht die förmliche sozialistische Neuordnung, sondern mit besonderer Sorgfalt gerade auf dem Gebiet der Arbeitsfronten zu vollziehen.

Der erste der großen Räume, in dem der Besucher über die praktische Arbeit der D.A.F. geht, ist die Halle der Körperkultur. Hier wird die Bedeutung der körperlichen Gesundheit für die Schaffung der wirtschaftlichen Wohlstandes der deutschen Arbeiter und die Bedeutung der D.A.F. als einer ihrer wichtigsten Aufgabenfelder dargestellt. Ein weiterer Raum ist dem Problem der Siedlung gewidmet. Die D.A.F. hat sich in diesem Bereich als eine der führenden Organisationen erwiesen. Sie hat durch ihre Siedlungsarbeit die Lebensbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien in den besetzten Gebieten verbessert und die Siedlungsfrage in den besetzten Gebieten als eine ihrer wichtigsten Aufgabenfelder dargestellt.

Die D.A.F. hat sich in diesem Bereich als eine der führenden Organisationen erwiesen. Sie hat durch ihre Siedlungsarbeit die Lebensbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien in den besetzten Gebieten verbessert und die Siedlungsfrage in den besetzten Gebieten als eine ihrer wichtigsten Aufgabenfelder dargestellt. Die D.A.F. hat sich in diesem Bereich als eine der führenden Organisationen erwiesen. Sie hat durch ihre Siedlungsarbeit die Lebensbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien in den besetzten Gebieten verbessert und die Siedlungsfrage in den besetzten Gebieten als eine ihrer wichtigsten Aufgabenfelder dargestellt.

Die D.A.F. hat sich in diesem Bereich als eine der führenden Organisationen erwiesen. Sie hat durch ihre Siedlungsarbeit die Lebensbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien in den besetzten Gebieten verbessert und die Siedlungsfrage in den besetzten Gebieten als eine ihrer wichtigsten Aufgabenfelder dargestellt.

Feind bleibt Feind

Zum Kapitel Zivilbevölkerung und Kriegsgefangene

Die Besatzungsmächte und die Zivilbevölkerung sind die wichtigsten Bestandteile der Kriegsgefangenen. Die Besatzungsmächte sind die Zivilbevölkerung, die die Kriegsgefangenen in den besetzten Gebieten unterhalten. Die Besatzungsmächte sind die Zivilbevölkerung, die die Kriegsgefangenen in den besetzten Gebieten unterhalten.

Die Besatzungsmächte sind die Zivilbevölkerung, die die Kriegsgefangenen in den besetzten Gebieten unterhalten. Die Besatzungsmächte sind die Zivilbevölkerung, die die Kriegsgefangenen in den besetzten Gebieten unterhalten. Die Besatzungsmächte sind die Zivilbevölkerung, die die Kriegsgefangenen in den besetzten Gebieten unterhalten.

Zum Tode des Fürsten Max Egon zu Fürstberg

Der Fürst Max Egon zu Fürstberg

Der Fürst Max Egon zu Fürstberg ist am 13. August 1941 in Rumänien gestorben. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat.

Der Fürst Max Egon zu Fürstberg ist am 13. August 1941 in Rumänien gestorben. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat.

Der Fürst Max Egon zu Fürstberg ist am 13. August 1941 in Rumänien gestorben. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat. Er war ein bekannter Politiker und Diplomat.

Die Nächte werden länger

Am diesen Tagen des Spätsommers, wo die Nächte wieder länger werden, wird auch das Verdunkelungsproblem wieder mehr und mehr an die Volksgenossen herangetragen. Mit diesen Tagen sind auch die Tage der Verdunkelung gekommen. Die Verdunkelung ist ein notwendiges Übel, um die Luftschiffe zu vertreiben. Die Verdunkelung ist ein notwendiges Übel, um die Luftschiffe zu vertreiben.

Bermottete Kleider sind keine Andenken

Aber die Urkunde der Reichspinnstoff-Sammlung ist ein Andenken an eine große Zeit!

Bei genauerer Untersuchung feststellen lassen und auch sonst wird so vieles nicht mehr nach in Ordnung sein. Auch der kleine Reichspinnstoff, der durch die Rüstung, kann unter Umständen zum Verräter werden, und es enthält in den Kleider werden Tagen für uns eine große Verpflichtung der Allgemeinheit gegenüber. Bei genauerer Untersuchung feststellen lassen und auch sonst wird so vieles nicht mehr nach in Ordnung sein.

Muttergütliche Säuglingspflege in Kesseln

In der Grimmschule in Kesseln wurde im Rahmen einer Kindertagesstätte eine Muttergütliche Säuglingspflege eingerichtet. Die Muttergütliche Säuglingspflege ist eine wichtige Aufgabe der Kindertagesstätte. Die Muttergütliche Säuglingspflege ist eine wichtige Aufgabe der Kindertagesstätte.

Nochmalige Verhandlung über einen Weinheimer Verkehrsfall

Am 29. Oktober 1940 wurde in Weinheim in der Weinheimer Straße ein Verkehrsunfall zwischen einem Lastkraftwagen und einem PKW. Der Verkehrsunfall wurde am 29. Oktober 1940 in Weinheim in der Weinheimer Straße zwischen einem Lastkraftwagen und einem PKW.

Die Besetzung des Fürsten zu Fürstberg

Die Besetzung des Fürsten zu Fürstberg ist ein wichtiges Ereignis. Die Besetzung des Fürsten zu Fürstberg ist ein wichtiges Ereignis. Die Besetzung des Fürsten zu Fürstberg ist ein wichtiges Ereignis.

Der letzte Veteran von 1866

Der letzte Veteran von 1866 ist ein wichtiger Mann. Der letzte Veteran von 1866 ist ein wichtiger Mann. Der letzte Veteran von 1866 ist ein wichtiger Mann.

Post Karlsruhe in Front

Die Vereins-Kriegsmeisterschaften 1941 Ringturnen

Die Meisterschaften des Vereins Karlsruhe im Ringturnen wurden am 14. August 1941 in Karlsruhe. Die Meisterschaften des Vereins Karlsruhe im Ringturnen wurden am 14. August 1941 in Karlsruhe.

Führungswechsel in der 10. Runde

Klaus Junge (Hamburg) wieder in alleiniger Führung

Die 9. Runde des Ringturnens wurde am 14. August 1941 in Karlsruhe. Die 9. Runde des Ringturnens wurde am 14. August 1941 in Karlsruhe.

Berliner RC. an der Spitze

Die erfolgreichsten deutschen Rudervereine

Die erfolgreichsten deutschen Rudervereine sind die Berliner RC. Die erfolgreichsten deutschen Rudervereine sind die Berliner RC. Die erfolgreichsten deutschen Rudervereine sind die Berliner RC.

Bogmeister Maier gefallen

Heinrich Maier (Eugen), der bekannte Amateurbogler, fand im Osten den Heldentod.

Heinrich Maier (Eugen), der bekannte Amateurbogler, fand im Osten den Heldentod. Heinrich Maier (Eugen), der bekannte Amateurbogler, fand im Osten den Heldentod.

Sportfunk

Das Konstanzer Rundfunkunternehmen wird jetzt am 7. September aufgeschrien. Das Konstanzer Rundfunkunternehmen wird jetzt am 7. September aufgeschrien.

Der Schwede Björn Borg

Der Schwede Björn Borg wurde bei den Landesmeisterschaften im Schwimmen in Lidköping vierfacher Meister. Der Schwede Björn Borg wurde bei den Landesmeisterschaften im Schwimmen in Lidköping vierfacher Meister.

Der Marathonschwimmer des Jahres 1939

Der Marathonschwimmer des Jahres 1939 ist ein wichtiger Mann. Der Marathonschwimmer des Jahres 1939 ist ein wichtiger Mann. Der Marathonschwimmer des Jahres 1939 ist ein wichtiger Mann.

Leb' wohl, Irene, ich hab' schon kalte Beene, jetzt trink' ich Teeka-Fix, sonst wird's am Sonntag nix!

Teeka-Fix ist der Fruchtee in Aufgußbeutel, ein ausgezeichnetes Austauschgetränk für „Teekanne“-Tees. Er wärmt und belebt und schmeckt zudem ausgezeichnet. Darum eignet er sich vor allem als Familiengetränk; auch Kinder trinken Teeka-Fruchtee gern. Besonders bequem und sparsam sind die kleinen, hygienisch gepackten Teeka-Fix-Aufgußbeutel. Sie werden einfach mit kochendem Wasser übergossen, und schon ist der Tee fertig! Teeka-Fruchtee in der Packung oder im Aufgußbeutel Teeka-Fix, sowie Meta-Fixminze, der aromatische Pfefferminztee in Aufgußbeutel, sind überall zu haben!

Leb' wohl, Irene, ich hab' schon kalte Beene, jetzt trink' ich Teeka-Fix, sonst wird's am Sonntag nix!

Teeka-Fix ist der Fruchtee in Aufgußbeutel, ein ausgezeichnetes Austauschgetränk für „Teekanne“-Tees. Er wärmt und belebt und schmeckt zudem ausgezeichnet. Darum eignet er sich vor allem als Familiengetränk; auch Kinder trinken Teeka-Fruchtee gern. Besonders bequem und sparsam sind die kleinen, hygienisch gepackten Teeka-Fix-Aufgußbeutel. Sie werden einfach mit kochendem Wasser übergossen, und schon ist der Tee fertig! Teeka-Fruchtee in der Packung oder im Aufgußbeutel Teeka-Fix, sowie Meta-Fixminze, der aromatische Pfefferminztee in Aufgußbeutel, sind überall zu haben!

Die Erbschaft

Von Michael Jörn

Schon von weitem schwenkte der Postbote den großen, gelben Umschlag...

Der Bauer Johannes ließ unwillfürlich den Pfing fahrer...

Aber der Alte kam noch lange nicht. Was hat er nur...

„Ja, Vater.“

„Geh, mein Jung, schlaf weiter mit Mitter. Ich möcht wohl allein sein.“

„Ja, Vater.“

„Geh, mein Jung, schlaf weiter mit Mitter. Ich möcht wohl allein sein.“

„Vater“, sagte Martin und sah sich im Kreis um, wie verloren nach Worten stehend...

„Ein Unfallid?“ fragte Martin voll Teilnahme.

Da brach es aus dem alten Johannes hervor, was viele Tage lang mühsam zurückgedrängt worden...

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„Einige Tage darauf erwarb der Samhaber Berlemer Campe, der ebenfalls in Helgoland weilte, das Lied für vier Louisdor.“

„Durch die Veröffentlichung der „Unpolitischen Briefe“, in denen er seiner Unzufriedenheit mit den damaligen politischen Verhältnissen harten Ausdruck gegeben hatte, wurde Hoffmann eine Professur. Nach einem Jahrzehnt voller Unruhe ließ er sich in Weimar nieder.“

„Gut, Vater“, und er ainta hinaus.

„Gut, Vater“, und er ainta hinaus.

Der alte Bauer sah den Jungen nicht an...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

„Das ist's ja gerade, das Unfallid!“ leute der alte Johannes los...

Santa Ricarda

Ricarda hieß sie, Ricarda Santen. Santa Ricarda nannte ich sie eine ganze Zeit...

Es war gleich nach dem Weltkrieg, als ich in Würzburg Maternität und Naturwissenschaften studierte...

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

„Die Briefe?“ fragte ich. „Die Briefe, die ich dir geschrieben habe, sind alle da.“

Der Dichter des Deutschlandliedes am Oberrhein

Von Dr. Bruno Winkler

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

„In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Hermann von Kallersleben das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ dichtete.“

Kulturarbeit im Heimatgau des Führers

Aufblühendes Theaterleben — Förderung der bildenden Kunst

Das gewaltige, weltökonomische Aufbauprogramm im Gau Oberdonau hält unermüdet an... Kulturarbeit im Heimatgau des Führers

Das gewaltige, weltökonomische Aufbauprogramm im Gau Oberdonau hält unermüdet an... Kulturarbeit im Heimatgau des Führers

Bastien

Von Wilhelm Schäfer

„In Bastien hatte es Bismarck mit dem Grafen Blome an tun, der sich als Dichter auf den preussischen Hof schickte.“

„In Bastien hatte es Bismarck mit dem Grafen Blome an tun, der sich als Dichter auf den preussischen Hof schickte.“

„In Bastien hatte es Bismarck mit dem Grafen Blome an tun, der sich als Dichter auf den preussischen Hof schickte.“

„In Bastien hatte es Bismarck mit dem Grafen Blome an tun, der sich als Dichter auf den preussischen Hof schickte.“

Kleiner Kulturspiegel

„In den Rigaeer Museen, Sammlungen und Bibliotheken ist mit der Erhaltung und Sicherung der deutschen Kulturerbe begonnen worden.“

Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz! Lofix-Zündkohle. GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLESSEN) 24h

Neues Leipziger-Messe-Allerlei

Borsten aus Kohle und Kalk — Hautcreme aus Tran — Neues für Hausfrau und Technik
Unser Leipziger Dr. H. F. Mitarbeiter ist schon heute in der Lage, über ein paar charakteristische Neuheiten der Reichsmesse Leipzig Herbst 1941 zu berichten.

Dummdreiste Lügen

Britische Störungsversuche gegen deutsch-türkische Wirtschaftsbeziehungen
Seit der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Freundschaftspaktes am 18. Juni und der damit erfolgten Bekanntheit einer Neuregelung der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen zeigen die britischen Propagandisten eine merkwürdige Unruhe und sind offenbar gerade in wirtschaftlicher Hinsicht über die kommende Entwicklung sehr ängstlich.

Schmaroger an der Seife?

Meistens fennert Sie diese Schmaroger gar nicht, und doch fressen sie laufend an Ihren Seifenbeständen, einerlei, ob es sich um Stückseife handelt oder um die Seife, die im Waschkübel enthalten ist. Sie selber sind daran schuld, daß die Seife immer so schnell zu Ende geht, ohne daß Sie es sich erklären können.



Man nehme... Alba Gurkendoktor
und die Gurken bleiben frisch und knackig bis über den Winter hinaus.
Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler.

muß, wenn man Teer und Öl von den Fingern kriegen will. Immer wieder entwickelt man ein warmes Schaumbad — und der Teer bleibt doch dran! Auch das ist unnötiger Seifenverbrauch.

Advertisement for 'Alba Gurkendoktor' featuring a woman's face and text about fresh cucumbers and recipes.

Advertisement for 'Schmaroger an der Seife?' featuring an illustration of a woman washing her face and text about soap usage.

Large advertisement for 'MILDE SORTE' cigarettes, featuring an illustration of a cigarette pack and the text 'Ein behaglicher Genuss!'.

Real estate and classified advertisements section with various listings for rooms, furniture, and services.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Bilanz am 31. Dezember 1940

Aktiva		Passiva	
I. Grundkapital		I. Grundkapital	
Stammaktien	7 232 000	Stammaktien	7 232 000
Vorzugsaktien	4 000 000	Vorzugsaktien	4 000 000
Nach nicht begebenes bedingtes Stammaktienkapital	176 868 000		
II. Rücklagen	191 105 112,70	II. Rücklagen	191 105 112,70
Gesetzliche Rücklage	50 000 000	Gesetzliche Rücklage	50 000 000
Freie Rücklage	141 105 112,70	Freie Rücklage	141 105 112,70
III. Werberrichtungen	—	III. Werberrichtungen	—
IV. Rückstellungen	90 000 000	IV. Rückstellungen	90 000 000
V. Verbindlichkeiten	1 022 000 000	V. Verbindlichkeiten	1 022 000 000
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929	242 700 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929	242 700 000
hierzu in unserem Besitz	56 438 800	hierzu in unserem Besitz	56 438 800
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	186 310 800	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	186 310 800
hierzu bei Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Anlage	16 881 080	hierzu bei Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Anlage	16 881 080
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	100 000 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	100 000 000
hierzu bei Rückzahlung am 1. August 1939 fälliges Anlage	2 000 000	hierzu bei Rückzahlung am 1. August 1939 fälliges Anlage	2 000 000
Gekündigte Obligationen	213 082,50	Gekündigte Obligationen	213 082,50
Gebundene Wohlfahrtsfonds	8 000 000	Gebundene Wohlfahrtsfonds	8 000 000
Pensions- und Unterstützungskassen	3 000 000	Pensions- und Unterstützungskassen	3 000 000
Jubiläumskasse	8 000 000	Jubiläumskasse	8 000 000
Ordnung Verbindlichkeiten	4 417 069,80	Ordnung Verbindlichkeiten	4 417 069,80
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	27 631 677,04	Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	27 631 677,04
Anzahlungen u. Kaufungen von Kunden	30 486 488,27	Anzahlungen u. Kaufungen von Kunden	30 486 488,27
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	23 256 410,05	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	23 256 410,05
Verbindlichkeiten gegenüber Konsortialunternehmen	36 314 316,45	Verbindlichkeiten gegenüber Konsortialunternehmen	36 314 316,45
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13 033 648,00	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13 033 648,00
Sittungen	118 777 016,70	Sittungen	118 777 016,70
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen	—	Zinsen auf Teilschuldverschreibungen	—
Sonstige	—	Sonstige	—
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	88 142 968,01	VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	88 142 968,01
Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	14 802 230	Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939	14 802 230
1939 fälliges Anlage	10 677 264,01	1939 fälliges Anlage	10 677 264,01
Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	241 784 534,61	Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	241 784 534,61
Summe	1 923 664 216,92	Summe	1 923 664 216,92

Gewinn- und Verlustrechnung für 1940

Aufwand	Ertrag
Umsatzerlöse	882 144 887
Umsatzerlöse	24 851 913
Umsatzerlöse	168 781 391
Umsatzerlöse	RM 11 192 196
Umsatzerlöse	4 800 000
Umsatzerlöse	15 692 196
Umsatzerlöse	212 789 876
Umsatzerlöse	2 415 725
Umsatzerlöse	6 000 000
Umsatzerlöse	176 819 73
Umsatzerlöse	10 000 000
Umsatzerlöse	58 756 000
Umsatzerlöse	880 618 806,73
Umsatzerlöse	880 618 806,73

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der von Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Dr. Richard Karol
Wirtschaftsprüfer

Nach dem Beschluß der Hauptversammlung vom 8. August 1941 wird für das Geschäftsjahr 1940 eine Dividende von 8% verteilt.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt sofort gegen Einreichung des Gewinnantrags Nr. 10; die Ausschüttung der Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1929 erfolgt seit dem 1. Juli 1941 gegen Einreichung des Zinsantrags Nr. 13 (per 1. Juli 1941).

Jahresabschluss der Stadt. Sparkasse MANNHEIM

Jahresbilanz von Ende 1940

Aktiva		Passiva	
Barreserve	138 996,08	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	87 236 953,70
Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	138 996,08	mit besond. vereinb. Kündigungsfrist	10 962 939,95
Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonten	138 996,08	Gläubiger	—
Wechsel	272 872,50	Einlagen deutscher Kreditinstitute	31 491,54
in der Gesamtsomme sind enthalten:	9 003,22	sonstige Gläubiger	9 588 939,77
Wechsel, die dem § 15 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)	7 781,56	Von der Summe entfallen auf:	—
Eigene Wertpapiere	—	jedemzeit fällige Gelder	8 230 598,33
Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	28 716 985,61	festes Gelder und Gelder auf Kündigung	1 158 341,44
Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	125 058,75	Langfristige Anleihen	30 504,39
Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	573 410,00	Rücklagen nach § 11 KWG	—
Sonstige kommunale Wertpapiere	4 549 972,50	gesetzliche Sicherheitsrücklage	5 436 432,57
Sonstige Wertpapiere	2 014 032,80	gesetzliche Kurzurücklage	634 050,81
In der Gesamtsomme sind enthalten:	35 979 459,66	Rückstellungen	1 449 786,28
Wertpapiere, die die Reichsbank beileihen darf	34 077 570,91	Sonstige Passiva	66 670,66
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	16 881 080,00	Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	56 299,25
Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten	10 777 402,42	Gewinn	1 195 047,26
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	10 777 402,42	Summe der Passiva	116 437 644,64
bei der eig. Girozentrale	10 488 637,80		
bei sonstigen Kreditinstituten	288 764,62		
Von der Summe a) sind 18-gliedrig fällig (Notrotrag Guthaben) 7 488 637,80			
darunter auf Liquiditäts-Konten	7 000 000,00		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	22 000 000,00		
Schuldner	107 125,45		
a) Gebiets- und sonstige öffentl.-rechtl. Körperschaften	1 071 125,45		
c) andere Schuldner	379 869,29		
In der Summe c) sind enthalten:	—		
gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	27 046,68		
gedeckt durch sonstige Sicherheiten	7 472 050,10		
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	350 026,38		
auf sonstige (städtische) Grundstücke	35 652 003,83		
In der Gesamtsomme sind enthalten: ml einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten	3 313 840,65		
Fällige Zinsforderungen	547 771,86		
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen	388 622,86		
Beteiligungen	1 556 700,00		
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	1 546 700,00		
Grundstücke und Gebäude	225 002,00		
dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	225 002,00		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00		
Sonstige Aktiva	112 746,12		
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	381 812,47		
Summe der Aktiva	116 437 644,64		
In den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:	852 354,42		
Forderungen an den Gewährverband	852 354,42		
Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrat), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsführer oder Mitglied eines Verwaltungsrates der Sparkasse angehört	90 391,90		
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG	1 781 703,00		
Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse zur Einsicht durch die Kunden auf.			

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	Ertrag
Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	2 284 420,04
Spareinlagen Zinsen u. Depositen	91 805,99
Zinsen u. Provisionen für aufgenommene Gelder	122,16
Ausgaben für sonstige Provisionen u. dergl.	3 228,85
Verwaltungskosten	722 421,33
Gehälter und Löhne	10 193,66
soziale Abgaben	187 077,94
Grundstücksaufwand	30 051,19
Unterhaltungskosten	1 228,06
Ver sicherungen	14 439,11
Steuern	17 418,00
Körperschaftsteuer	3 915,00
Gewerbesteuer	8 884,03
Sonstige Steuern	5 578,97
Abschreibungen auf Gebäude, Grundstücke u. Betriebsausstattung	35 116,20
Sonst. Forderungen	19,00
Kursverluste buchmäßige	5 660,34
Sonst. Aufwendungen	66 372,43
Gewinn	1 195 047,26
Summe	4 685 049,38

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im Übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Mannheim, den 5. Mai 1941.

Der Revisionsrat: Der Sparkassenleiter: Der Revisionsdirektor: Der Verbandsvorsitzende: Bürgermeister Niebel

Bezirkssparkasse Bruchsal

Gegründet 1840 Hauptzweigstellen in Ostringen, Odenheim und Zeutern.

Aktiva		Passiva	
Barreserve	150 782,29	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	11 656 912,30
Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	150 782,29	mit besond. vereinbarter Kündigungsfrist	5 894 271,91
Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonten	133 096,65	Gläubiger	—
Wechsel	20 655,26	Einlagen deutscher Kreditinstitute	29 756,19
in der Gesamtsomme sind enthalten:	—	sonstige Gläubiger	2 652 247,99
Wechsel, die dem § 15 Abs. 1 Ziffer 1 des Ges. über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)	20 655,26	Von der Summe entfallen auf:	—
Eigene Wertpapiere	—	jedemzeit fällige Gelder	2 678 938,56
Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	7 230 005,29	festes Gelder und Gelder auf Kündigung	3 065,62
Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	1 979 280,29	Rücklagen nach § 11 KWG	—
Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	768 676,85	gesetzliche Sicherheitsrücklage	688 545,66
Sonstige kommunale Wertpapiere	581 114,44	gesetzliche Kurzurücklage	50 352,34
Sonstige Wertpapiere	322 741,00	sonstige Rücklagen nach § 11 KWG	15 000,00
In der Gesamtsomme sind enthalten:	8 902 537,58	Rückstellungen	29 000,00
Wertpapiere, die die Reichsbank beileihen darf	8 852 922,14	Gewinn	159 072,70
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	4 293 500,00	Summe der Passiva	21 153 159,09
Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten	3 779 280,29		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	3 779 280,29		
bei der eigenen Girozentrale	3 725 357,98		
bei sonstigen Kreditinstituten	53 922,31		
Von der Summe sind täglich fällig (Notrotrag Guthaben)	1 979 280,29		
darunter auf Liquiditäts-Konten	1 400 000,00		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	700 000,00		
Schuldner	55 672,39		
a) Gebiets- und sonstige öffentl.-rechtl. Körperschaften	456 512,35		
c) andere Schuldner	1 019 240,00		
In der Summe c) sind enthalten:	—		
gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	7 088,39		
gedeckt durch sonstige Sicherheiten	1 012 151,61		
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1 088 914,17		
auf landwirtschaftliche Grundstücke	4 316 223,26		
In der Gesamtsomme sind enthalten: ml einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten	188 100,79		
Fällige Zinsforderungen	50 440,		

